

Schadstoffe aus offenen Lagern

Bei Hüttenwerken

Lünen ■ Die bei den Hüttenwerken festgestellten Belastungen durch Schwermetalle seien nicht über den Schornstein in die Umwelt gelangt, sondern stammten von den offenen Lagerplätzen.

Dies erklärte Trianel-Projektleiter Manfred Ungethüm gestern dem Stadtentwicklungsausschuss. „Wir werden solche so genannten diffusen Quellen, also offene Lagerplätze, nicht haben.“ Die per Schiff ankommende Kohle gelange über geschlossene Systeme in die Silos. „Dies kostet uns einen guten zweistelligen Millionenbetrag“, so Ungethüm weiter. Angesprochen auf mögliche gesundheitliche Folgen durch die Emissionen, erkläre Dr. Christian Weiler, das grobe Stäube anders als Feinstäube nicht lungengängig seien.

148-Meter-Kühlturm

Im Kraftwerk werde kein Strom für die Strombörse in Leipzig produziert, sondern ausschließlich für die beteiligten Stadtwerke. „Diese 750 Megawatt werden definitiv woanders, zum Beispiel in einem alten Kraftwerk, nicht mehr produziert. Ich kann nicht sagen, das oder das Kraftwerk wird konkret abgeschaltet.“

Beigeordneter Jürgen Evert forderte, an der Wuchtigkeit des Bauwerkes etwas zu ändern. Anders als Manfred Ungethüm ist Evert sicher, dass man den 148 Meter hohen Kühlturm von der Stadt aus sehen werde. ■ hi-